

## Was ist neu an der neuen Einheitsübersetzung?

### (Teil 5)

#### Einzelne sachliche Korrekturen

1 Sam 16,12: „David war rötlich“ (nicht wie bisher: „David war blond“), was manche „germanisierende“ David-Darstellung in der Kunst korrigieren dürfte.

Ex 19,19: Gott antwortet „mit verstehbarer Stimme“; bisher: „im Donner“.

Jes 55,6: „Sucht den HERRN, er lässt sich finden, ruft ihn an, er ist nah!“ (Bisher mit Bedingung formuliert: „...solange er sich finden lässt, ...solange er nahe ist“.)

Mt 1,1: „Buch des Ursprungs Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams“ (statt: „Stammbaum Jesu Christi, ...“).

Mt 28,19a: „Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern“ statt „Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern“

Mt 28,20b: „Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ statt „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Lk 2,25: Simon „wartete auf den Trost Israels“, nicht: „... auf die Rettung Israels“.

Lk 10,42: Maria, die Schwester der Marta, hat „den guten Teil“, nicht „das Bessere“ gewählt. Darauf fußt ja eine lange Auslegungstradition, die fälschlicherweise hier auf einen Vorrang des Rätstandes gegenüber dem Christ-Sein in der Welt schlussfolgerte. Es heißt nun korrekt: „Maria hat den guten Teil gewählt“.

Lk 15,29: „Doch er erwiderte seinem Vater: Siehe, so viele Jahre schon diene ich dir und nie habe ich dein Gebot übertreten; mir aber hast du nie einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte.“ (statt: „... nie habe ich gegen deinen Willen gehandelt“).

Joh 9,11: Der Blindgeborene „konnte sehen“; nicht: „konnte wieder (!) sehen“.

Joh 19,17 wird die Intention des Evangelisten erkennbar, Jesus selbst das Kreuz tragen zu lassen: „Und er *selbst* trug das Kreuz und ging hinaus ...“ (bisher: „Er trug sein Kreuz“).

1 Kor 10,13: „Gott ... wird euch mit der Versuchung auch einen Ausweg schaffen, sodass ihr sie bestehen könnt.“ (statt: „in der Versuchung einen Ausweg“)

Hebr 11,1 folgte die EÜ bisher der seit Luther gängigen Übersetzung: „Glaube aber ist: Feststehen in dem, was man erhofft, Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht.“ Die Revision übersetzt genauer: „Glaube aber ist: Grundlage dessen, was man erhofft, ein Zutreten von Tatsachen, die man nicht sieht“.

„(Die) Offenbarung“ statt „Die Offenbarung des Johannes“ (Buchname)